

9

VILÉM FLUSSER

Via Hasler 4, Maia Alta, Merano, (Prov. Bolzano), Italia. Tel: 26103

Merano, 13. Dezember 73

Herrn Chambard,
Edition Mame,
61 rue de Rennes,
75006 Paris.

Lieber Freund,

danke fuer Ihren lieben Brief vom 5. Ich werde in wenigen Tagen ins Detail gehn, um Ihre durchdringende Kritik zu wuerdigen. Jedenfalls gaben Sie mir den Mut, weiterzuschreiben. Beigeschl esseñ finden Sie die Seiten 103 - 114, (Miguel Reale und Mira Schendel). An Prof. Moles sandte ich die Seiten 96 - 102, (Romy Fink). Ich hoffe, er gibt sie Ihnen bald. Bitte schreiben Sie mir, ob das Manuskript, das Sie haben, komplett ist, (das heisst Seiten 1 - 114). Ich arbeite inzwischen weiter. Und hoffe, Sie im Jaenner persoendlich zu sprechen.

Was "Force du Quotidien" betrifft, bin ich ohne Nachricht. Ich habe die Buerstenabzuege nicht bekommen, auch keine Kopien der Illustrationen. Auch Prof. Grassi bekam nur einige wenige Seiten. Koennen Sie mir darueber etwas sagen, und wann das Buch herauskommt?

Ich freue mich auf Sie, danke Ihnen fuer Ihre aufmunternden Worte, bitte Sie, Frau Doria zu gruessen, und werde Ihnen bald wieder schreiben.

In Freundschaft

VILÉM FLUSSER

Via Hasler 4, Maia Alta, Merano, (Prov. Bolzano), Italia. Tel: 26103

Merano, den 20. Dezember 73

Herrn Chambard,
Mansion Mame,
61 rue de Rennes,
75006 Paris.

Lieber Freund,

ich komme auf Ihren Brief vom 5. und meine Antwort vom 11. mit etwas mehr Musse zurueck, und beglueckwuensche Sie zu Ihrem scharfen Blick fuer meine "stilistischen" Schwierigkeiten. Ich glaube, man kann Ihre Kritik so zusammenfassen: Auf die Aufforderung, eine Selbstbiographie zu schreiben, habe ich zwar scheinbar so reagiert, dass ich die Gefahr auf mich nahm, in Wirklichkeit aber habe ich mich verdinglicht, (réifié), und daher das "man" und der falsche Ton meines Textes. Aber als ich daran ging, meine Freunde zu schildern, habe ich mich wider den eigenen Willen in diesen anderen aufgedeckt, und damit wurde mein Tonfall echter. Alle meine uebrigen Zweifel, besonders was die Kritik meiner brasilianischen Freunde betrifft, sind Vorwaende, nicht zu schreiben. Ist diese Zusammenfassung richtig?

Sie werden in den beiden Texten "Reale" und "Mira" bemerkt haben, dass ich Ihre Kritik annahm. Ich habe mich "angenommen", (assumé), habe in der Ichform geschrieben, und habe bewusst mich ebenso wie meine Partner zu Worte kommen lassen. Das bedeutet, dass ich die ganze Sache von neuem zu schreiben habe. Eine Aufgabe, vor der ich mich fuerchte, und zwar nicht der Arbeit wegen, sondern aus formalen Gruenden: Wie kann man Geformtes von neuem formen? Ich werde es versuchen. Vorerst aber werde ich den Teil "Dialoge" zum Abschluss bringen, und zwar in sehr gedraengter Form, um nicht ins Uferlose zu laufen. Auf der anderen Seite dieses Briefes werde ich Ihnen eine Strukturskizze des Buches aufmalen, und bitte Sie, lieber Freund, dazu Stellung zu nehmen, und die Skizze auch Mme. Dori und wenn moeglich Prof. Moles zu zeigen.

Ich wuensche Ihnen glueckliche Feiertage und allen moeglichen Erfolg fuer '74.

Ihr Freund

VILÉM FLUSSER

Via Hasler 4, Maia Alta, Merano, (Prov. Bolzano), Italia. Tel: 26103

Merano, 13. Dezember 73

Herrn Chambard,
Edition Mame,
61 rue de Rennes,
75006 Paris.

Lieber Freund,

danke fuer Ihren lieben Brief vom 5. Ich werde in wenigen Tagen ins Detail gehn, um Ihre durchdringende Kritik zu wuerdigen. Jedenfalls gaben Sie mir den Mut, weiterzuschreiben. Beigeschlossen finden Sie die Seiten 103 - 114, (Miguel Reale und Mira Schendel). An Prof. Moles sandte ich die Seiten 96 - 102, (Romv Fink). Ich hoffe, er gibt Sie Ihnen bald. Bitte schreiben Sie mir, ob das Manuskript, das Sie haben, komplett ist, (das heisst Seiten 1 - 114). Ich arbeite inzwischen weiter. Und hoffe, Sie im Jaenner persoendlich zu sprechen.

Was "Force du Quotidien" betrifft, bin ich ohne Nachricht. Ich habe die Buerstenabzuege nicht bekommen, auch keine Kopien der Illustrationen. Auch Prof. Grassi bekam nur einige wenige Seiten. Koennen Sie mir darueber etwas sagen, und wann das Buch herauskommt?

Ich freue mich auf Sie, danke Ihnen fuer Ihre aufmunternden Worte, bitte Sie, Frau Doria zu gruessen, und werde Ihnen bald wieder schreiben.

In Freundschaft